

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Band: 2 (1894)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militär-Sanitätsverein : Protokoll der Delegiertenversammlung vom Sonntag den 20. Mai, morgens 8 Uhr, in der Cantine in Aarau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

	Fuhrwerke	Zugpferde
1. Fuhrwerkskolonne: Requisitionsfuhrwerke	44	88
2. Zwei Etappenspitäler: Lazaretfourgons	2	8
Blefiertenwagen	2	8
Requisitionsfuhrwerke	4	8
	52	108

Rekapitulation.

	Offiziere	U.-Offiziere u. Soldaten	Total	Reitpferde	Zugpferde	Fuhrwerke
Stab	4	—	4	4	—	—
Transportkolonne	1	68	69	7	88	44
Zwei Etappenspitäler	16	96	112	4	20	8
	21	164	185	15	108	52

Tafel XXIV. Bestand eines Sanitäts-Eisenbahnzuges.
(Landwehr, verstärkt durch Landsturm.)

1 Chefarzt, Hauptmann; 1 zweiter Arzt, Hauptmann oder Lieutenant; 1 Apotheker; 2 Sanitätsunteroffiziere; 5 Krankenwärter; 10 Krankenträger; Total 20. Lokomotive mit Tender 1, Gepäckwagen 2, Personenwagen (2. und 3. Klasse) 1, Wagen für 140—200 liegend zu transportierende Kranke (vierachsige 7—10, zweiachsige 14—20).

Tafel XXV. Bestand einer Spitalsektion für 200 Betten.
(Landwehr, verstärkt durch Landsturm.)

1 Chefarzt, Hauptmann; 7 zugeteilte Ärzte, Hauptleute, Oberlieutenants oder Lieutenants; 1 Verwaltungsoffizier; 1 Apotheker; 5 Sanitätsunteroffiziere; 24 Krankenwärter; 12 Krankenträger; 2 Trainsoldaten; Total 53. Blefiertenwagen 1, zweispännig.

Verwaltung.

Die Verpflegungsabteilung des Armeecorps setzt sich zusammen aus einem Stab (1 unberittener Arzt), einem Verteilungszug, 2 Verpflegungskompagnien (Auszug und Reserve, je 1 Wärter aus der Auszugsklasse) und einer Landwehrkompagnie zu 1 Offizier, 5 Unteroffizieren und 54 Gefreiten und Soldaten, event. aus Landsturm zu verstärken. Ferner kommt dazu der Train der Verpflegungsabteilung, bestehend aus einem Stab und drei Kolonnen, deren Personal von gleicher Stärke wie die Positionstrainkolonnen.

Der Luftschifferkompagnie ist keinerlei Sanitätspersonal zugeteilt.

Zur Train-Ersatzkompagnie (Auszug, Reserve und Landwehr) gehört ein berittener Arzt (Oberlieutenant oder Lieutenant), ein Krankenwärter und ein Krankenträger.



Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Protokoll der Delegiertenversammlung vom Sonntag den 20. Mai, morgens 8 Uhr, in der Cantine in Aarau.

Anwesend sind: 1. Als Delegierte des Centralcomitees: Mäckly E., Feldweibel, Präsident; Nöthiger P., Wärter, Sekretär; Hofer K., Wärter, Kassier; Mathys C., Wärter, Archivar. 2. Als Delegierte der Sektionen: Aarau: Bolliger H., Feldweibel; Basel: Zimmermann C., Wachtmeister, Nuber Fritz, Wärter, Wagner G., L.-St.-S.; Bern: Maurer G., Wachtmeister, Egli G., L.-St.-S.; Biel: Vogt. H., Fourrier; Flawil-Gösgau: Kreis J., L.-St.-S.; Herisau: Züst Ad., Wachtmeister, Alder Eli, Korporal; St. Gallen: Wäder Henri, Wachtmeister, Dr. Göttig, L.-St.-S.; Straubenzell: Graf K., Wärter, Unteraargau: Lang Eug., Korporal, Hofer G., Wärter; Unterrenschthal: Steinmann Fritz, Träger; Wald: Widmer St., Wärter; Zürich: Vietenharder Jakob, Wärter, Mettler Jean, Wärter. 3. Als Gäste: a. Hr. Major Dr. Mürset in Bern als Vertreter des Herrn Oberfeldarztes, und Major Dr. Schenker in Aarau. b. Von den Sektionen: Aarau 8 Mann, Basel 6 (mit 1 Tambour und Vereinsfahne), Bern 11 (mit Vereinsquartett und der Vereinsfahne), Flawil-Gösgau 1, Herisau 1, St. Gallen 4, Straubenzell 2, Zürich 5 (mit 1 Tambour).

Traktanden: 1. Entgegennahme des Jahresberichts und der Kassarechnung des Gesamtvereins; 2. Wahl der Vorortsektion und der Rechnungsrevisoren; 3. Unvorhergesehenes.

Verhandlungen.

Präsident Möckly heißt die zahlreichen Delegierten und Gäste freundlichst willkommen, und nachdem er der Versammlung die beiden verehrten Gäste, Herren Major Dr. Mürset in Bern als Delegierter des Herrn Oberfeldarztes und Major Dr. Schenker in Narau, vorgestellt, wird zur Erledigung der Traktanden geschritten.

Beim Appell ergibt es sich, daß einzig der angemeldete Vertreter der Sektion Bruntz fehlt.

Traktandum 1. Präsident Möckly verliest den Centralbericht pro 1893/94. Aus demselben geht hervor, daß die Sektionen Obwalden und Winterthur als nicht mehr lebensfähig zu betrachten sind und daß auch die erst vor einem Jahre aufgenommene Sektion Unterrenschthal im Begriffe steht, sich aufzulösen. Der Verband zählt gegenwärtig 13 Sektionen mit 303 Aktiv-, 553 Passiv- und 28 Ehrenmitgliedern, total 884 Mitglieder.

Hierauf wird von Kassier Hofer eine Zusammenstellung der Kassarechnung verlesen. Dieselbe weist ein Saldovermögen von 347 Fr. 25 auf und wird namens der Rechnungsrevisoren von Feldweibel Bolliger (Narau) zur Annahme empfohlen, worauf sowohl der Jahresbericht als die Kassarechnung genehmigt werden.

Traktandum 2. Als Vorortsektion kommen Basel und Zürich in Vorschlag. Basel lehnt unbedingt ab mit der Begründung, daß einer solchen Sektion diese Ehre gebühre, welche das Centralkomitee noch nie in ihrer Mitte hatte. Zürich, das sich heftig sträubt, erklärt sich schließlich doch zur Annahme der ihm einstimmig zugedachten Ehre bereit. Als Rechnungsrevisoren werden die Sektionen Flawil, Basel, Wald, Narau und Biel vorgeschlagen; die in die Wahl kommenden zwei Sektionen werden herausgelost; das Los trifft die Sektionen Flawil und Biel, welche gewählt werden.

Traktandum 3. Unvorhergesehenes. 1. Die Sektion St. Gallen wünscht für dieses Jahr für die Passivmitglieder den Centralbericht auch zu erhalten und will event. die Mehrkosten decken. Wärter Widmer (Wald) beantragt Erhöhung des Jahresbeitrages, um den Sektionen auch für ihre Passiven Berichte drucken lassen zu können, was jedoch, wie ihm von Präsident Möckly erwidert wird, ohne Statutenrevision nicht thunlich ist. Schließlich gelangen die Anträge Basel und St. Gallen, den Sektionen die ihnen für ihre Passiven zu sendenden Exemplare des Jahresberichts anzurechnen, zur Annahme. Wald zieht hierauf seinen Antrag zurück.

2. Der Präsident giebt Kenntnis von dem durch die Centralvorstände des schweiz. Militär-sanitätsvereins und des schweiz. Samariterbundes mit Hrn. Major Dr. Mürset abgeschlossenen Vertrage betr. Redaktion und Verlag des Vereinsorgans „Das Rote Kreuz“.

3. Dr. Göttig (St. Gallen) erläutert die im Centralberichte erwähnten Schritte der beiden obgenannten Centralvorstände betr. Einreichung einer Petition an die hohe Bundesversammlung in Sachen der Instruktion der Landsturmsanität, sowie die Resultate dieser Eingabe.

4. Als nächster Versammlungsort der Delegierten werden Biel und Zürich vorgeschlagen. Biel lehnt unter Motivierung ab und die beinahe einstimmige Wahl fällt wieder auf Zürich.

5. Die Schritte des Centralkomitees gegen das Tragen des Infanterie-Feldweibeldegens durch einzelne Sanitätsfeldweibel giebt Anlaß zu einer einläßlichen Diskussion und wird infolge davon der Antrag Basel, es sei vom Centralkomitee aus eine Eingabe an den Herrn Oberfeldarzt um Einführung dieses Infanterie-Feldweibeldegens auch für die Sanitätsfeldweibel zu richten, zum Beschlusse erhoben.

6. Wärter Biedenharder (Zürich) wünscht die Abfassung einer Eingabe, um die Portofreiheit zu erlangen. Präsident Möckly teilt mit, daß dieser Antrag schon oft gestellt wurde, aber nicht durchführbar sei; diese Begünstigung komme nur den gemeinnützigen Vereinen zu und würde eine Eingabe event. zur Folge haben können, daß die Portofreiheit dem schweiz. Samariterbund wieder entzogen würde.

7. Wärter Widmer (Wald) verlangt die Bekanntgabe der Traktanden für die Delegiertenversammlung wenigstens 14 Tage vor Abhaltung derselben.

8. Herr Major Schenker macht die anwesenden Unteroffiziere auf die vom Unteroffiziersverein ausgeschriebenen Preisaufgaben aufmerksam und würde als Mitglied der Jury

solche von Sanitätsunteroffizieren begrüßen. Da gemäß den Statuten dieses Vereins nur Mitglieder des Vereins konkurrieren können, so wird Hr. Major Schenker von der Versammlung ersucht, es auch Nichtmitgliedern des genannten Vereins zu ermöglichen, sich an der Lösung von Vereinsaufgaben beteiligen zu können.

9. Feldweibel Bolliger (Narau) macht auf die Landesaussstellung von 1896 in Genf aufmerksam; Präsident Wöckly erwidert, daß Anmeldeformulare allerdings dem Centralkomitee zugestellt worden seien; weil die Angelegenheit aber verfrüht, werde sie dem künftigen Centralkomitee überwiesen.

10. Nachdem noch ein Sympathietelegramm mehrerer Mitglieder der Sektion St. Gallen verlesen worden, wird die Sitzung unter bester Verdankung durch den Präsidenten um 10 Uhr geschlossen.

* * *

An diese Versammlung schloß sich alsdann eine kleine Ovation zu Ehren des auch um das schweiz. Sanitätswesen hochverdienten Generals Herzog an.

Unter Trommelschlag ging's durch die Stadt der feierlichen Stätte zu, welche die irdische Hülle des verewigten Patrioten einschließt. Am Grabe wies Herr Major Dr. Würfel in packenden Worten auf die hohen Verdienste des Verstorbenen um das schweiz. Militärwesen hin und betonte namentlich, daß die schweizerischen Offiziere, welche auf Grund ihrer Erfahrungen im Kriegsdienste das Sanitätswesen zu heben und zu fördern suchen, immer seltener werden. Ein vom schweiz. Militär-sanitätsverein gespendeter Kranz wurde am Grabe niedergelegt als Dank für die von dem Verbliebenen unserem Verbande gegenüber gehegte Sympathie, und das „Bernier Quartett“ verschönerte die Feier mit zwei passenden Liebesvorträgen.

Mit Gewißheit dürfen wir annehmen, daß jedem Teilnehmer diese patriotische Erinnerungsfest in stetem Andenken bleiben wird.

Im Namen des Centralkomitees des schweiz. Militär-sanitätsvereins,
Der Präsident: E. Wöckly, Feldweibel. Der Sekretär: P. Nöthiger, Wärter.



Schweizerischer Samariterbund.

Vereinschronik.

Die Samaritervereinigung Zürich bestellte in ihrer Sitzung vom 8. Mai den Vorstand für 1894/95 wie folgt: Präsident: Hr. Louis Cramer (Präsid. des Samaritervereins Neumünster); Vicepräsident und Quästor: Hr. Diener (Präsid. des Samaritervereins Enge); Aktuar: Hr. Lieber (Präsid. des Samaritervereins Unterstraf).

Ferner wurden für die Spezialaufgabe, welche die Zürcher Samariter mit der Abteilung Samariterwesen der Gewerbeausstellung übernommen haben, sowie für den bevorstehenden auf 7./8. Juli 1894 festgesetzten schweiz. Samaritertag verschiedene Subkomitees gebildet, nämlich:

1. Ausstellungskommission:

Mitglieder die Herren:

Louis Cramer,	Präsident des Samaritervereins	Neumünster
Jacques Müller,	Aktuar	" "
Diener,	Präsident	" " Enge
Oberholzer,	Präsident	" " Wipfingen
D. Trüb,	" "	" " Fluntern.

2. Empfangskomitee:

Lieber,	Präsident des Samaritervereins	Oberstraf
Würgler,	Vicepräsident	" " Wipfingen
Flath,	Aktuar	" " Unterstraf.